

Region Württemberg West
 Nr. 12 – 06.05.2024

- Fungizidmaßnahmen in Triticale
- Herbizidmaßnahmen bei Mais im Voraufbau
- Herbizideinsatz in Kartoffeln

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit häufen sich die Meldungen, dass in Weizen trotz Fungizidbehandlung Krankheitssymptome auftreten. Einige Weizensorten zeigen Blattflecken, diese sind jedoch keine Krankheitssymptome, sondern physiologische Stressflecken. Die Blattspitzen sind ganzflächig oder streifig vergilbt. Teilweise deutet dies auf Gelbrostbefall hin, jedoch ohne die Pusteln. Glücklicherweise waren diese Symptome in den letzten Jahren nicht ertragsrelevant. Sortenbeispiele dafür sind Asory, Apostel, Campesino, Informer, RGT Reform, Pep, SU Mangold, u.a. Stressauslöser können z.B. auch EC- formulierte Pflanzenschutzmittel sein. Aktuell waren es vermutlich jedoch die Frosträchte der letzten Wochen, da es auch in Beständen aufgetreten ist, in denen zuvor keine Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt wurden. Anhand der Düngung zeigt sich, dass eine bessere Stickstoffversorgung die Symptome lindert. Sobald das nächste grüne Blatt entwickelt ist, verschwinden die Symptome langsam wieder. Ein Blattdüngerzusatz bei anstehenden Behandlungen fördert die weitere Entwicklung der Bestände. Sobald die ertragsrelevanten Blätter erscheinen, müssen diese geschützt werden.

Witterungsbedingt treten Septoria und Gelbrost stärker auf. Wo noch keine Fungizidbehandlung erfolgt ist oder diese schon länger zurück liegt, muss bei Befall eine Fungizidbehandlung erfolgen. Häufig steht nun die Abschlussbehandlung bei der Wintergerste an.

FUNGIZIDMAßNAHMEN IN TRITICALE

Produkt/Lösung	Aufwand- menge/ ha	Wirkstoff(e) g/l bzw. g/kg	Zulassung				Einsatz-termin BBCH	Mehltau			Septoria tritici		Roste		Ährenfusarium		Abstandsauflagen (m)				Weitere Auflagen	
			Weizen	Gerste	Roggen	Triticale		Halmbruch	Stoppwirkung	Dauerwirkung	Rhynchospodium	kurativ	protektiv	Septoria nodorum	kurativ	protektiv	Ährenfusarium	zu Gewässern (nach Kategorie Abdriftminderung)				
																		ohne	50%	75%		90%
T2 Abschlussbehandlung im Blatt - bzw. Ährenbereich																						
Elatus Era	1,0 l	Benzovindiflupyr 75; Prothioconazol 150	*	*	*	*	31 - 69	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	15	10	5	5		
Balaya	1,5 l	Mefentrifluconazole 100; Pyraclostrobin 100	*	*	*	*	30 - 69	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	10	5	5			
Delaro Forte	1,5 l	Prothioconazol 93; Spiroxamine 107; Trifloxystrobin 80	*	*	*	*	30 - 69	3	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	15	10	10	5		NT 101; VA 27
Chamane + Orius	0,8 l + 1,0 l	Azoxystrobin 250 + Tebuconazol 200	*	*	*	*	32 - 69	-	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	10	5	5	*	10	
Chamane + Horizon	0,8 l + 1,0 l	Azoxystrobin 250 + Tebuconazol 250	*	*	*	*	31 - 69	-	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	10	5	5		10	NT 101
Prosaro/Sympara	1,0 l	Prothioconazol 125; Tebuconazol 125	*	*	*	*	25 - 69	-	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	5	5	5	*	10	
Tokyo + Remocco 60	0,5 l + 1,0 l	Prothioconazol 250; + Metconazol 60	*	*	*	*	26 - 61	-	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	10	5	5	*	20	NW 800
Jordi	1,5 l	Prothioconazol 100; Spiroxamine 250; Bixafen 50	*	*	*	*	25 - 69	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	k.A.	20	15	10	20	
Vastimo	2,0 l	Metconazol 45; Fluxapyroxad 62,5	*	*	*	*	30 - 69	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	5	5	*	*		

Ab dem vollständig geschobenen Fahnenblatt kann eine Abschlussbehandlung als Einmalbehandlung mit dem Schwerpunkt Gelb- und Braunrost durchgeführt werden. Teilweise findet man Mehltau, der sich durch die kühlere und feuchte Witterungsabschnitte ausgebreitet hat (v. a. in Güllebetrieben). Auch Gelbrostbefall tritt auf, besonders bei den Sorten HYT Max, Borowik und Tender PZO. Hier sollte eine Vorbehandlung mit Azolen mit Mehltauwirkung erfolgen und später eine reine Azolabschlussbehandlung gegen Fusarium. Triticale weist häufig deutlich höhere DON-Gehalte als Weizen auf, deshalb wird eine gezielte Fungizidmaßnahme zur Toxinminderung während der Blüte bei Infektionswetter dringend empfohlen. Der optimale Termin ist ein bis zwei Tage nach Regen! Bei einer Behandlung in BBCH 39/49 kann bei Notwendigkeit + 0,2 – 0,3 l/ha Moddus (nur bis BBCH 49) zugesetzt werden.

HERBIZIDMAßNAHMEN BEI MAIS IM VORAUFLAUF

Bei feuchten Bodenbedingungen können Voraufanwendungen durchaus sinnvoll sein. Der Vorteil der Voraufanwendungen liegt in der guten Verträglichkeit beim Mais und sorgt in der kritischen Jugendphase für einen relativ Ungras- und unkrautfreien Bestand. In den seltensten Fällen reichen Voraufanwendungen aus. Mit einer weiteren Verungrasung und -Verunkrautung ist besonders durch Hirsearten, Gänsefuß, Franzosenkraut, Knötericharten, Distel, Ampfer, etc. zu rechnen.

- **0,25 - 0,33 l/ha Adengo:** TBA-freies Herbizid mit Bodenwirkung für den Voraufanlauf mit breitem Wirkungsspektrum. Der Einsatz ist bis BBCH 13 möglich. Keine Mischung mit Triketonen! Für eine ausreichende Kulturverträglichkeit ist auf eine ausreichende Saattiefe von mind. 4 cm zu achten. Auf sehr leichten Böden sollte die Aufwandmenge auf 0,25 l/ha reduziert werden, da sonst Kulturschäden auf sehr leichten Böden und bei Einwaschung möglich sind. Nicht einsetzen, wenn unmittelbar nach der Applikation Regen angekündigt ist, da dadurch Schäden. **Adengo** sollte bei Temperaturen bis max. 25° C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (unter 10° C) besonders in Verbindung mit Niederschlägen ist mit der Anwendung zu warten, bis sich der Bestand wieder erholt hat und eine ausreichende Wachsschicht auf den Blättern vorhanden ist. In durch Frost, Stauässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte **Adengo** nicht angewendet werden. Der Einsatz auf extrem leichten Sandböden erhöht das Risiko der genannten Stressfaktoren.
- **2,0 l/ha Quantum:** Quantum ist ein bodenaktives Herbizid gegen Schadgräser und breitblättrige Unkräuter. Die Aufnahme erfolgt über die Wurzeln, das Hypokotyl und Keimblätter der jungen Pflanzen. Die Ausbringung auf feuchten Böden ist optimal, dies fördert eine schnelle Wirkstoffaufnahme durch die Ungräser und Unkräuter. Kein Einsatz auf drainierten Flächen (NG 405). Nachbehandlungen sind in der Regel notwendig (z. B. Callisto + Ikanos oder Arigo, etc.).

HERBIZIDEINSATZ IN KARTOFFELN

Die Flächen, die schon gelegt und gefräst wurden, können nach den Niederschlägen mit Herbiziden behandelt werden, da die Dämme abgesetzt sind. Durch die bisher warme Witterung und die Feuchtigkeit ist jetzt auch damit zu rechnen, dass Unkräuter sehr schnell auflaufen. Wir sind meist noch weit vor dem Durchstoßen der Kartoffeln und haben sehr gute Bodenfeuchteverhältnisse. Somit kann auch mit Bandur + Centium, Novitron DamTec, Sinopia, etc. gut gearbeitet werden, welche in der Regel eine bessere Dauerwirkung versprechen wie Boxer + Sencor.

Vorsicht ist auf sehr leichten Böden mit Centium geboten, sollte es nachher noch mehr regnen, kann hier der Wirkstoff eingewaschen werden. Hier sollte die Aufwandmenge auf 0,15 l/ha reduziert oder auf Centium verzichtet werden. Beim Einsatz von Clomazone-haltigen Mitteln ist auf die Witterung zu achten und Abdrift zu vermeiden. Benachbarte Hecken, Pflanzen, Gärten und Kulturen können bei unsachgemäßer Anwendung aufhellen. Die Anwendungen am besten vormittags oder früh morgens durchführen, wenn der Boden nicht aufgewärmt ist und nicht an Tagen mit über 25 Grad ausbringen.

Bis kurz vor dem Durchstoßen kann auch mit Boxer + Sencor bzw. bei Metribuzin-empfindlichen Sorten mit Boxer + Proman behandelt werden. Sollte schon größere Verunkrautung vorhanden sein ist eine Zumischung von 0,4 l/ha Quickdown + 1,0 l/ha Toil möglich. Auch Boxer ist, was Abdrift betrifft, sehr empfindlich, deshalb darf es nur sehr grobtropfig mit einer 90% Düse, mit mind. 300 l/ha Wasser und bei max. 3 m/s Windgeschwindigkeit ausgebracht werden.

mit freundlichen Grüßen

BayWa AG

i.A. Christoph Mauthe

BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG

ppa. Kurt Färber i.V. Rudolf Bort

Alle Empfehlungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Die gegebenen Anwendungshinweise entbinden nicht von der Notwendigkeit, die jeweiligen Gebrauchsanleitungen zu beachten. Die Anwendungen erfolgen auf eigenes Risiko. Die angegebenen Pflanzenschutzpreise sind Vergleichspreise zur Darstellung der Preisrelationen auf Basis der PSM-Preisliste 2024. Preisangebote erhalten Sie vom zuständigen Mitarbeiter Ihres Lagerhauses. 5 m Gewässerabstand zu Gewässern mit wasserwirtschaftlicher Bedeutung in Baden-Württemberg beachten
Wir versichern Ihnen, dass der Schutz Ihrer persönlichen Daten und die Vertraulichkeit der überlassenen Informationen von uns schon immer sehr ernst genommen wurden. Dies wird auch in Zukunft so bleiben, wie Sie der aktuellen Datenschutzerklärung <https://www.bag-hohenlohe.de/meta/datenschutz.html> der BAG Hohenlohe entnehmen können. Wir verwenden Ihre Daten ausschließlich für die Erfüllung unseres Geschäftsauftrags, in keinem Fall erfolgt eine Weitergabe an Dritte. In diesem Zusammenhang erhalten sie von uns regelmäßige Informationen, Angebote oder Einladungen zu Veranstaltungen zugesendet. Sollten Sie jedoch zukünftig keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit mit einer E-Mail an widerruf@bag-hohenlohe.de abmelden.
- Für die Aktualität und Richtigkeit der Marktinformationen übernehmen wir keine Haftung/Gewähr -
Sitz der Genossenschaft: Ritterstraße 4 • 74523 Schwäbisch Hall • Amtsgericht Stuttgart • Gen. Reg. Nr. 570037 Vorstand: Ulrich Kühnle (Vorsitzender), Sven Schneider (Geschäftsführer), Dieter Biermann, Ulrike Löscher, Hugo Sekler, Hannes Zipfel • Aufsichtsrat: Volker Baumann (Vorsitzender) Ust.-Id.Nr. DE 146786771 • Steuer-Nr. 84061/00060